

Biotopname Erlen-Bruchwald im Wald, etwa 1,6 km südöstlich von Grammentin				TK10 0 4 0 7 - 4 4 1 4 0 2 8 Anschluß in TK -		Biotop-Nr. 4 0 2 8					
Standort /Geologie Senke im Wald inmitten der kuppigen Grundmoräne				Luftbild-Nr. -		Film-Nr. 7 6		Bild-Nr. 1 1 2 6			
Naturraum 3 1 0		Kuppiges Peenegebiet mit Mecklenburger Schweiz		Größe in ha -		Größe in m -		min. Breite in m -		max. Breite in m -	
Landkreis / Kreisfreie Stadt Demmin		Gemeinde / Stadt Grammentin		1 - vollständig 2 - überwiegend 3 - zum geringen Teil NLP NSG ND FND LSG GLB NP BR FnB FIB FFH-Geb. Wald-Totalreservat							
lfd. Nr. im Biotopverzeichnis 05565											
Schutzmerkmale geschützt nach §20 LNatG M-V		X									
Hauptcod.		Nebencode		Überlagerungscode							
Code		W N R W F R V G R									
%		5 0 4 5 5									
Vegetationseinheiten Seggen-Erlen-Bruchwald, Frauenfarn-Erlen-Bruchwald, Rasenschmielen-Erlen-Bruchwald											
Habitats + Strukturen H S E H Z R H A A											
Beschreibung / Besonderheiten Inmitten des Golchener Forstes und ca. 0,9 km westlich der B 194 sowie nördlich des teilbefestigten Waldweges befindet sich eine relativ ausgedehnte und zum Teil vermoorte Niederung. In Teilbereichen kann sie temporär überstaut werden. Zum Kartierungszeitpunkt war sie aber auf der ganzen Fläche trocken. In den äußeren Randzonen wiesen die Torfe bereits Trockenrisse auf. Außerdem ist ein sehr starker Torfschwund zu verzeichnen. Insgesamt besitzt die Oberfläche ein stark ausgeprägtes Mikro- bzw. Mesorelief. Der Erlen-Bruchwald ist syntaxonomisch schwer einzuordnen. Vor allem im westlichen Teil tritt ein Seggen-Erlen-Bruchwald auf. In den übrigen Bereichen tendiert der Wald je nach der Höhenlage zu einem Frauenfarn- bzw. Rasenschmielen-Erlen-Bruchwald einschließlich deren trockenen Ausbildungsformen. Die Baumschicht erreicht überall einen Kronenschluß zwischen 60 und 80 %. Dagegen ist eine Strauchschicht kaum vorhanden (Deckung 0,5 %). Auch die Krautschicht ist relativ schütter ausgebildet und erreicht nur einen Deckungsgrad von etwa 10 bis 40 %. Im nordwestlichen Randbereich treten 2 recht kleine Lichtungen mit einem Sumpfseggen-Ried auf. Umgeben wird der ganze Komplex von Eichen-Buchen-Beständen und im Westen von einem Nadelholz-Forst.											
Wertbestimmende Kriterien											
Artenreichtum (Flora)		vielfältige Standortverhältnisse									
Vorkommen seltener / typischer Tierarten		historische Nutzungsformen									
seltener / gefährdeter Pflanzenbestand		aktuelle Nutzung									
seltene / gefährdete Pflanzengesellschaft		Flächengröße / Länge									
natürliche / naturnahe Ausprägung des Biotops		X Umgebung relativ störungsarm									
gute Ausbildung eines halbnatürlichen Biotops		landschaftsprägender Charakter									
X typische Zonierung von Biotoptypen		Trittsteinbiotop / Vernetzungsfunktion									
Struktur- und Habitatreichtum											
Gefährdung											
keine Gefährdung											
Empfehlung											

STANDORTMERKMALE		(k - kleinflächig, g - großflächig)		TK10		Biotop-Nr.			
				0 4 0 7 - 4 4 1 - 4 0 2 8					
Substrat		Trophie		Wasserstufe		Relief		Exposition	
k g		k g		k g		k g		k g	
Torf, wenig gestört		dystroph		trocken		eben		N	
g Torf, degradiert		oligotroph		mäßig trocken		wellig		NO	
k Antorf		mesotroph		wechselfeucht		kuppig		O	
Sand		g eutroph		k frisch		düinig		SO	
Kies / Steine		poly- / hypertroph		g feucht		Berg / Rücken		S	
Lehm				g sehr feucht		Riedel		SW	
Ton				k naß		Flachhang <= 9°		W	
Halbkalk / Kalk				offenes Wasser		Steilhang > 9°		NW	
Schlamm / Faulschlamm						Nische			
gestörter Boden				quellig		g Senke / Strecksenke			
						Kerbtal			
						Sohllental			
NUTZUNGSMERKMALE		(k - kleinflächig, g - großflächig)							
Nutzungsintensität				Umgebung		k g			
k g		k g		k g					
intensiv		Fischerei		Acker / Gartenbau		Fließgewässer			
g extensiv		Angeln		Ackerbrache		Stillgewässer			
aufgelassen		Erholung		Grünland. intensiv		Trockenbiotop			
keine Nutzung		Kleingartenbau		Grünland, extensiv		Grünanlage / Kleingarten			
		Erwerbsgartenbau		g Laub- / Mischwald		Weg			
		Ferienhäuser		k Nadelwald		Straße, Parkplatz			
Nutzungsart									
k g									
Acker		Bodenentnahme		Feuchtwald / -gebüsch		Bahnanlage			
Wiese		Verkehr		Gehölz		Gewerbe / Industrie			
Weide		Ver- / Entsorgungsanlage		Röhricht / Feuchtbrache		Silo / Stallanlage			
g forstliche Nutzung		sonstige Nutzung:		Hochstauden / Ruderalflur		Gebäude / Siedlung			
				Graben		Spülfeld / Halde			
						Bodenentnahme			
Pflanzenarten dominant		(unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)							
Alnus glutinosa									
Pflanzenarten ±zahlreich		(unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)							
Athyrium filix-femina		Carex acutiformis		Carex remota		Chrysosplenium alternifolium			
Deschampsia cespitosa		Dryopteris carthusiana		Galeobdolon luteum		Galium palustre			
Geranium robertianum		Geum urbanum		Glecoma hederacea		Impatiens parviflora			
Lonicera periclymenum		Lysimachia nummularia		Lysimachia vulgaris		Myosotis palustris			
Oxalis acetosella		Ranunculus ficaria		Ranunculus repens		Rumex obtusifolius			
Sambucus nigra		Stellaria holostea		Thelypteris palustris		Urtica dioica			
Pflanzenarten vereinzelt		(unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)							
Carex riparia		Fraxinus excelsior		Impatiens noli-tangere		Iris pseudacorus			
Lythrum salicaria									
Angaben zur Fauna									
Verwendete Unterlagen						Datum erste Begehung: 02.09.2002			
						Datum letzte Begehung:			
Bearbeiter/in: Planiver-Voigtländer						Foto: 1		Folgeseiten: 0	